



# Löschblatt



## Heiliger Sankt Florian

Wer war der Schutzpatron der Feuerwehr?

## Historischer Rückblick

Frontalunfall auf der Schelde-Lahn-Straße am 16. März 1989



## Heiliger Sankt Florian!

Heiliger Sankt Florian, verschone unser Haus, zünd's and're ruhig an.

Dieser nicht ganz ernst gemeinte Reim hat sich über die Jahrhunderte verbreitet und wird im allgemeinen als Sankt-Florian-Prinzip bezeichnet. Potentielle Gefahren nicht zu lösen sondern auf andere zu verschieben ist die Grundlage für dieses Prinzip. Über die Jahrhunderte hat sich der Heilige Sankt Florian als Schutzpatron bei Feuergefahr und Wassernot etabliert und ist einer der volkstümlichsten Heiligen. Er ist allerdings nicht der einzige Heilige dem man die Gabe des Feuerbannens zuschreibt. Auch die heilige Agatha und der heilige Laurentius wurden bei Feuergefahr angerufen. Beide waren im heutigen Italien bzw. auf Sizilien beheimatet und werden dort heute noch verehrt.

Durch sein Wirken im heutigen Österreich setzte sich der heilige Florian vor allem dort durch und breitet sich von dort in die angrenzenden Nachbarländer aus.

Als Schutzpatron der Feuerwehrleute haben die Feuerwehren ein besonderes Verhältnis zu ihm. In vielen Feuerwehrhäusern ist er bildlich oder als Statue verewigt und nicht selten sind einzelne Räume als Floriansstube benannt.

## Heiliger Sankt Florian

Wer war der Schutzpatron der Feuerwehr?

Die Bezeichnung „Floriansjünger“ ist für Mitglieder einer Feuerwehr nicht unüblich und im Funkverkehr werden die Fahrzeuge und Einrichtungen der mit dem Rufnamen Florian angesprochen. Aber wer war eigentlich der Heilige Florian?

In Österreich und seinen angrenzenden Nachbarländern verehren die Katholiken den heiligen Florian als einen ihrer volkstümlichen Heiligen. Zahlreiche Kirchen sind zu seinen Ehren erbaut worden.

In verschiedenen Schriften wird Florian als Römischer Offizier bzw. als Vorstand der Kanzlei des Zivilstatthalters beschrieben, der um das Jahr 300 n. Chr. in Lauriacum, dem heutigen Lorch in Enns in Oberösterreich lebte.

In den Jahren 303 und 304 n. Chr. wurde von den Kaisern Diokletian und Maximian eine Verfolgung von Christen ausgesprochen. Die aufgegriffenen Christen ertrugen die verhängten Martern mit gottergebener Gesinnung und triumphierten über den Wahnsinn. Manche Christen verbargen sich in den Bergen, andere in Felshöhlen um



den üblen Strafen zu entgehen. Als daher der Befehl des Kaisers in die Provinz Noricum (heute ostwärts des Inn bis zum Wienerwald) erging Christen energisch aufzuspielen, begab sich der Statthalter Aquilinus in das Lager Lauriacum (Lorch). Es wurden 40 Christen nach langen Peinen und vielen Martern in den Kerker geworfen. Als der zum Christentum konvertierte Florian von diesen Vorgängen hörte begab er sich von seinem Wohnort nahe der Stadt Cetium (heute St. Pölten) nach Lauriacum. Als er in der Nähe von Lauriacum angekommen war und über die Brücke den Fluss überqueren wollte traf er auf ehemalige Kameraden und gab sich als Christ zu erkennen. Er wurde daraufhin festgenommen und wurde zum Statt-





# Heiliger Sankt Florian

## Wer war der Schutzpatron der Feuerwehr?

halter gebracht. Als Florian sich weigerte dem christlichen Glauben abzuschwören befahl Aquilinus Gewalt anzuwenden damit sich Florian vom Christentum lossagt. Als er sich trotz fortgesetzten Schlägen weigerte befahl Aquilinus Florian mit spitzen Eisen die Schulterblätter zu brechen. Als dies geschehen war lobte Florian Gott noch mehr und bekannte sich immer wieder als Christ. Aquilinus versetzte das in Raserei und er verurteilte Florian zum Tode. Er solle von der Brücke in den Ennsfluß hinabgestoßen werden. Am 4. Mai 304 n. Chr. führten ihn die Soldaten ab und

banden ihm auf der Brücke einen großen Stein um den Hals. Er bat die Soldaten ihm zu gestatten zum Herrn zu beten, was sie ihm gestatteten. Als er eine Stunde gebetet hatte erfasste die Soldaten Ehrfurcht und sie scheuten sich Hand an ihn zu legen. Ein zornigen junger Mann stieß ihn schließlich von der Brücke. So starb Florian und später auch die 40 Christen im Kerker.

Der Leichnam von Florian wurde auf einen Uferfelsen angeschwemmt und von einer gottergebenen Frau geborgen. Mit einem Tiergespann wollte sie den Leich-

**Weiter auf der Rückseite**



## Historischer Rückblick

### Frontalunfall auf der Schelde-Lahn Straße am 16. März 1989

**In der Chronik der Feuerwehr wird unter anderem ein Verkehrsunfall auf der Schelde-Lahn-Straße zwischen Nieder- und Oberscheld am 16. März 1989 erwähnt.**

Zwei Schwerverletzte hat gestern Abend kurz nach 18 Uhr ein Frontalzusammenstoß auf der unfallträchtigen Strecke zwischen den Dillenburger Stadtteilen Nieder- und Oberscheld gefordert.

Der 41jährige, aus dem Kreis Marburg-Biedenkopf stammende Fahrer eines Pkw war von Dillenburg kommend in Richtung Oberscheld unterwegs. Nur wenig unterhalb der Abzweigung nach Eibach überholte er einen vor ihm fahrenden Wagen. Dabei übersah er ein aus Oberscheld kommendes Auto. Es kam zum Frontalzusammenstoß, bei dem sich die Fahrerin des aus Oberscheld kommenden Autos und deren Beifahrer

schwere Verletzungen zuzogen.

Die Polizei schätzt den entstandenen Schaden auf 23.000 Mark. Zur Rettung der Verletzten war innerhalb kürzester Zeit der Notarzt- und ein Rettungswagen zur Stelle.

Die Feuerwehr aus Niederscheld sicherte die Unfallstelle ab. Auf der Straße zwischen den Dillenburger Stadtteilen bildete sich ein langer Rückstau bis zur Eisenbahnbrücke.





# Heiliger Sankt Florian

## Wer war der Schutzpatron der Feuerwehr?

nam unbemerkt an seinen Bestattungsort bringen. Durch die allzu große Sonnenhitze ermatteten die Tiere und gingen nicht mehr weiter. Auf ein Gebet der Frau entsprang an diesem Ort eine wasserreiche Quelle, die zum Zeugnis bis zum heutigen Tage andauert. Diese Quelle gibt es noch heute als Florianbrunnen bei der Kirche St. Johann in St. Florian.

Gestärkt aus der Quelle konnten die Tiere weiter gehen und die Frau konnte den Leichnam an der vorbestimmten Stelle eilig begraben. Über seinem Grab entstand später das Stift St. Florian.

Der genaue Beruf von Florian ist bis heute unklar. Durch unterschiedliche Übersetzungen wird er als römischer Offizier und als ehemaliger Vorstand der Kanzlei des Zivilstatthalters bezeichnet. Man muss sich den heiligen Florian nicht als alten Mann vorstellen, denn es ist eher anzunehmen, dass er wegen seines Glaubensbekennt-

nisses schon früher seines Amtes enthoben worden war.

Wie wurde aber der Heilige Florian der Schutzpatron der Feuerwehrleute?

Das Medium, durch das der Heilige seinen Zeugentod erlitten hat stellt das Element und die Kraft dar, durch das der Heilige wirksam werden kann. Im Falle des heiligen Florian ist das Element das Wasser. Bereits im Legendentext heißt es das entlang des Transportweges Quellen entspringen um die Tiere zu tränken. Von diesen Wunderberichten rührt es her, dass zum Teil gegensätzliche erscheinende Gefahren durch die Fürbitte des heiligen Florian abgewendet werden sollen, sofern sie nur in irgendeiner Weise mit Wasser in Verbindung stehen. Der heilige Florian befiehlt das Wasser. Er kann es über brennende löschend ausgießen. Er kann trockenes Land befruchten und Wasserfluten hemmen. Zum Schutz vor Feuersgefahr wird der

heilige Florian in Gottesdiensten gefeiert und in Feuersegen angerufen.

Aufgrund seiner Beschützerrolle in Feuersnot ist der heilige Florian in erster Linie der geeignete Patron des Berufsstandes der Feuerwehrleute. Aber auch andere Berufe wie Schornsteinfeger und Schmiede berufen sich auf den heiligen Florian. Abgeleitet aus dem Attribut des Wasserkübels wurde er auch zum Schutzpatron der Bierbrauer und Küfer. In zahlreichen Darstellungen, Statuen und Gebäuden wird der Heilige Florian verehrt. Für die Bevölkerung ist er seit mehr als einem Jahrtausend einer der volkstümlichsten Heiligen und wurde in Zeiten von Feuerefahren als auch bei Wassernot angerufen.

Für Feuerwehrleute ist der heilige Florian seit jeher ein Fixpunkt der Orientierung und Halt, nicht nur im Einsatz bietet. Nicht zuletzt deswegen wird er bis heute verehrt und seiner gedacht.

## Impressum

### Herausgeber:

Feuerwehr Niederscheld  
Hauptstraße 33  
35687 Niederscheld

### Bankverbindung:

IBAN : DE51 51650045 0110020443  
BIC : HELADEF1DIL

### Verantwortlich für den Inhalt:

Thilo Neumann

### Bildquellen:

Archiv Feuerwehr Niederscheld  
Wikipedia



## Termine 2020

11. Januar 2020

25. Januar 2020

Weihnachtsbaumsammlung

Jahreshauptversammlung